

## 17. Wahlperiode

### Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Andreas Otto (GRÜNE)**

vom 17. Februar 2015 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Februar 2015) und **Antwort**

#### Wieviel Asbest ist in der Berliner Luft?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1: Trifft es zu, dass die Außenluft in Berlin mehr Asbestfasern enthält, als in asbestbelasteten Wohnungen anzutreffen sein soll?

Antwort zu 1: Im Gegensatz zu geschlossenen Räumen werden Schadstoffe in der Außenluft aufgrund des Windes sehr viel schneller verteilt, so dass sich ihre Konzentration sehr rasch mit der Entfernung von der Emissionsquelle stark vermindert. Dieser Grundsatz gilt auch für die Konzentration von Asbestfasern. Aus der einschlägigen Literatur ist zu entnehmen, dass die Asbestkonzentration in belasteten Innenräumen mehrere 1000 Fasern pro Kubikmeter betragen kann. Hingegen liegt die Konzentrationen in der Außenluft in Mitteleuropa zwischen 50 und 150 Fasern pro Kubikmeter.

Frage 2: Wann hat der Berliner Senat zuletzt eine Messung der Asbestbelastung in der Außenluft im Stadtgebiet durchgeführt oder veranlasst?

Frage 3: Wie hoch ist die Belastung der Außenluft mit Asbestfasern in den einzelnen Stadtlagen oder Ortsteilen?

Antwort zu 2 und 3: Beurteilungswerte für Gesundheitsrisiken durch Asbest existieren nur für den Arbeitsschutz und für Innenräume. Für die Außenluft gibt es keine vergleichbaren Werte und daher auch keine Messverpflichtung.

Die Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft für Immissionsschutz hat in einem Bericht zur Bewertung von krebs-erzeugenden Schadstoffen in der Außenluft, für die keine Grenzwerte festgelegt sind, eine Asbestfaserkonzentration von 220 Fasern pro Kubikmetern als Orientierungswert vorgeschlagen.

Messungen in der Schweiz in der Außenluft in der unmittelbaren Nähe von alten Asbestzementdächern ergaben selbst in unmittelbarer Nähe der Dachflächen keine nachweisbare Erhöhung der Asbestfaserkonzentration. Die festgestellten Werte lagen in der Höhe der Hintergrundbelastung (< 100 Fasern pro Kubikmeter). Demnach stellt die Verwitterung von Asbestzement in der Außenluft – im Gegensatz zur Asbestbelastung in Innenräumen – nach heutigem Wissensstand keine Gefahr für Menschen dar. Diese Schlussfolgerung ist auch auf Berlin übertragbar. Der Senat sieht daher keine Veranlassung Messungen der Asbestbelastung in der Außenluft durchzuführen oder zu veranlassen. Konkrete Zahlen zur Belastung der Außenluft mit Asbestfasern in einzelnen Stadtlagen oder Ortsteilen Berlins liegen deshalb nicht vor.

Berlin, den 03. März 2015

In Vertretung

**Christian Gaebler**

.....

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. Mrz. 2015)